

# Voluntaris

Zeitschrift für Freiwilligendienste und zivilgesellschaftliches Engagement  
*Journal of Volunteer Services and Civic Engagement*

## Call for Papers

### Engagement in Zeiten der Corona-Pandemie – Krise oder große Stunde der Zivilgesellschaft?

**Voluntaris – Zeitschrift für Freiwilligendienste und zivilgesellschaftliches Engagement**

**Themenschwerpunkt Heft 2-2020**

**Frist für Abstracts: 15. Juni 2020 // Frist für Beiträge nach Annahme: 31. August 2020**

*Voluntaris* ist eine wissenschaftlich orientierte Informations-, Diskussions- und Dokumentationszeitschrift für den Bereich Freiwilligendienste und zivilgesellschaftliches Engagement. Sie erscheint zwei Mal jährlich im Nomos-Verlag und richtet sich an Akteur\*innen aus Wissenschaft, Praxis und Politik. Sie fördert damit den Austausch zwischen akademischen und anwendungsbezogenen Perspektiven auf Freiwilligendienste und zivilgesellschaftliches Engagement. Für die Schwerpunkt-Ausgabe 2-2020 (erscheint im Dezember 2020) zum Thema *Engagement in Zeiten der Corona-Pandemie – Krise oder große Stunde der Zivilgesellschaft?* sind interessierte Autor\*innen eingeladen, Abstracts für wissenschaftliche Aufsätze (empirische, theoretische oder anwendungsbezogene) oder Debatten- und Diskussionsbeiträge (Kommentare, Meinungen, normative Beiträge) einzureichen.

#### **Forschungsinteresse**

Die Bedeutung der Zivilgesellschaft in der Corona-Pandemie ist umstritten. Während die einen davon ausgehen, dass die Pandemie nur durch solidarisches Handeln innerhalb der Zivilgesellschaft bewältigt werden kann, und im Engagement der Menschen bereits eine Gesellschaftsordnung erkennen, die sich durch mehr Mitmenschlichkeit und Stabilität auszeichnet (z. B. #Nachbarschaftschallenge; quarantaenehelden.org; Horx 2020), betonen andere die Gefahren der Krise. Sie warnen vor einer nachhaltigen Aushöhlung des Rechtsstaates und der Bürger\*innenrechte, einer Unterordnung wichtiger politischer Ziele unter das Primat des wirtschaftlichen Wiederaufschwungs und eine Verschärfung gesellschaftlicher Konflikte (z. B. Heitmeyer 2020, Kingreen 2020, Wiedemann 2020). Zumindest – folgt man Slavoj Žižek (2020) – wird „das Leben [...], selbst wenn es am Ende wieder zur Normalität zurückkehrt, auf andere Weise normal sein, als wir es vor dem Ausbruch [des Corona-Virus] gewohnt waren.“ Es stellt sich also die Frage, wie sich diese neue Normalität für zivilgesellschaftliches Engagement und Freiwilligendienste bereits jetzt zeigt und welche Folgen sich hieraus ergeben.

Die „Schließung öffentlicher Handlungsräume“ (Klein 2020) hat ohne Zweifel enorme Auswirkungen auf das Zusammenwirken innerhalb der (Zivil-)Gesellschaft. Dennoch scheinen sich auch zivilgesellschaftliches Engagement und Freiwilligendienste in Ambivalenzen zu bewegen: Während nationalstaatliches Denken, Egoismus und Denunziantentum zunehmen, gibt es gleichzeitig viele



Menschen, die sich ad-hoc vor Ort solidarisch zeigen, um Notlagen zu mindern. Freiwilligendienste im Gesundheits- und Pflegebereich erfahren eine enorme Aufwertung, was nicht zuletzt die vom Familienministerium im April 2020 eingeführte Ausnahmereglung zeigt. Hierdurch wird es Bundesfreiwilligendienstleistenden im Sinne eines Corona-Kriseneinsatzes erlaubt, nicht nur in ihrer angestammten Einsatzstelle sondern auch darüber hinaus zu unterstützen, wo Hilfe gebraucht wird (siehe auch [www.freiwillige-helfen-jetzt.de](http://www.freiwillige-helfen-jetzt.de)). Selbst eine Wiederkehr der Debatte um verpflichtende Dienste deutet sich an (z. B. Scholz 2020). Internationale Freiwilligendiensteinsätze sind hingegen nahezu zum Erliegen gekommen und es ist fraglich, ob und wann sie zum gewohnten Alltag zurückkehren können. Persönliche Treffen, Versammlungen und Proteste – als elementare Bestandteile einer engagierten Zivilgesellschaft – sind auf Grund politischer Entscheidungen kaum mehr möglich. Hingegen hat die seit Jahren angestrebte Digitalisierung in zivilgesellschaftlichen Organisationen und die Erschließung digitaler Handlungs- und Engagementräume Hochkonjunktur.

Was bedeutet die Corona-Pandemie und die daraus resultierende Krise also aus wissenschaftlicher Perspektive für zivilgesellschaftliches Engagement in seinen verschiedenen Formen? Wie reagiert die organisierte Zivilgesellschaft auf das nahezu stillgelegte öffentliche Leben? Welche neuen Formate, Formen und Räume für Engagement entstehen? Welche langfristigen Chancen für Freiwilligendienste und zivilgesellschaftliches Engagement birgt eine Krise wie diese, welche langfristigen negativen Folgen sind zu befürchten? Theoriebildung und empirische Untersuchungen zu diesen und anderen Fragen sind essenziell für die Freiwilligendienst- und Zivilgesellschaftsforschung und daher Gegenstand des Voluntas-Schwerpunktheftes 2/2020.

### **Fokus**

Wir laden Arbeiten ein, die sich auf die folgenden Untersuchungsfelder konzentrieren:

- *Empirische Untersuchungen:* Welchen Umgang mit und welche Antworten auf die Pandemie finden Freiwilligendienste und andere Engagementformen? Verlagern sich Aufgaben und Formen? Lassen sich bereits Aussagen über längerfristige Auswirkungen auf Inhalte, Formen, Strukturen und Finanzierungen von zivilgesellschaftlichem Engagement und Freiwilligendiensten treffen?
- *Theoretische Analysen:* Wie stellt sich zivilgesellschaftliches Engagement im Verhältnis zu Staat, Wirtschaft und privater Gemeinschaft im Angesicht der Pandemie dar? Welche Charakteristika werden deutlich, welche Hoffnungen und welche Illusionen sind damit verbunden? Gibt es historisch oder lokal vergleichbare Fälle, die Rückschlüsse zulassen?
- *Ad-hoc Volunteering:* Wie gestaltet sich das Engagement der Vielen in Nachbarschaftshilfen, medizinischer Infrastruktur und anderen Feldern als Antwort auf die Pandemie? Welche Bedeutung kommt dem ad-hoc Engagement zu, wie kann es verstanden werden, wie wird es organisiert, welches Ausmaß und welche Formen nimmt es an?
- *Engagement im digitalen Raum:* Welche Bedeutung kommt dem digitalen Raum für Engagement in Zeiten der Krise zu und in welchem Verhältnis steht dieses zu „offline-Engagement“? Welche neuen Lern- und Entwicklungsfelder können durch das veränderte Engagement aus der Engagiertensicht eröffnet werden? Wie verändert sich die pädagogische Begleitung in Freiwilligendiensten durch den Einsatz digitaler Medien?



## Kriterien und Fristen

Einreichungen können auf Deutsch oder Englisch erfolgen. Jeder Abstract sollte nicht mehr als *500 Wörter* enthalten und Folgendes behandeln: Hintergrund des vorgeschlagenen Beitrages, Hauptdiskussionpunkte und Schlussfolgerung.

Einsendeschluss für die Abstracts ist **Montag, 15. Juni 2020**. Die Rückmeldung erfolgt innerhalb von höchstens zwei Wochen.

Die Frist für die Einreichung der finalen Beiträge ist **Freitag, 31. August 2020**.

Wissenschaftlich orientierte Aufsätze können eine Länge von bis zu *9.000 Wörtern* haben. Debattenbeiträge können bis zu *5.500 Wörter* haben. Die Autor\*innen sind für die Einreichung von Korrektur gelesenen Artikeln verantwortlich. Die Richtlinien von Voluntaris sind unbedingt zu beachten. Diese können [hier...](#) abgerufen werden oder unter [redaktion@voluntaris.de](mailto:redaktion@voluntaris.de) angefordert werden.

Alle final eingereichten Beiträge durchlaufen ein *blind-peer-review* Verfahren. Nach Annahme des Abstracts wird eine Veröffentlichung unbedingt angestrebt, sofern die Standards guter wissenschaftlicher Praxis eingehalten werden, der Beitrag auf dem zuvor angenommenen Abstract basiert, die Rückmeldungen der Gutachter\*innen beachtet und die Richtlinien von Voluntaris eingehalten werden. Zwischen dem 10. und dem 30. September 2020 sollten Autor\*innen für Rückmeldungen und ggf. Überarbeitungen erreichbar und verfügbar sein.

Abstracts bitte an: [redaktion@voluntaris.de](mailto:redaktion@voluntaris.de).

## Literatur

Horx, Matthias (2020): Die Welt nach Corona, <https://www.horx.com/48-die-welt-nach-corona/> (22.04.2020).

Heitmeyer, Wilhem (2020): In der Krise wächst das Autoritäre. Interview mit Christian Bangel, in: ZEIT ONLINE, 13. April 2020, <https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2020-04/wilhelm-heimeyer-coronavirus-verschwörungstheorien-finanzmarkt-rechtsradikalismus> (22.04.2020).

Kingreen, Thorsten (2020): Whatever it takes? Der demokratische Rechtsstaat in Zeiten von Corona, 20. März 2020, <https://verfassungsblog.de/whatever-it-takes/> (22.04.2020).

Klein, Ansgar (2020): Corona und die Folgen – Zivilgesellschaft im Ausnahmezustand, in: BBE-Newsletter für Engagement und Partizipation in Deutschland, Ausgabe 6/2020, <https://www.b-b-e.de/bbe-newsletter/newsletter-nr-6-vom-3032020/klein-corona-und-die-folgen/> (22.04.2020).

Scholz, Anna-Lena (2020): Die Super-Zivis, in: DIE ZEIT, Ausgabe 14/2020, online unter: <https://www.zeit.de/2020/14/solidarsemester-coronavirus-hochschulen> (22.04.2020).

Wiedemann, Charlotte (2020): Das Virus der Konformität, in: taz.de, 27.03.2020, <https://taz.de/Sprache-in-der-Corona-Krise/15670654/> (22.04.2020).

Žižek, Slavoj (2020): Der Mensch wird nicht mehr derselbe gewesen sein: Das ist die Lektion, die das Coronavirus für uns bereithält, in: NZZ.de, 13. März 2020, <https://www.nzz.ch/feuilleton/coronavirus-der-mensch-wird-nie-mehr-derselbe-gewesen-sein-ld.1546253> (22.04.2020).

[www.voluntaris.nomos.de](http://www.voluntaris.nomos.de)